

Neuer Spielplatz im Freibad – Details zu Saunaplänen

Ein großes Piratenwrack strandet im Plantsch

Schongau | Wenn am 1. Mai die Freibadesaison im Schongauer „Plantsch“ startet, werden die kleinen „Stammgäste“ große Augen machen: Der Kinderspielplatz, der großteils noch aus der Gründerzeit des Freibades stammte, ist einem neuen Piratenspielplatz gewichen. Dort liegt ein riesiges, dreiteiliges Piratenwrack gestrandet im neu angelegten Sandsee. Plantsch-Vorstand Andreas Kosian freut sich über ein neues und „thematisch näher am Wasser gebautes“ Abenteuer für Kinder zwischen drei und 14 Jahren. Für diese Altersgruppe sind die Spielgeräte konzipiert. Außerdem steht auf dem Sonnenhügel eine neue Schaukelanlage mit „Nest“ und Seilschaukel. Die alten Geräte am Matschplatz und ein kleines Wipp-Tier bleiben erhalten. Ebenso die „Attraktionen für die Jugendlichen bis ins Erwachsenenalter“: Bocciabahn,

Beachvolleyballplatz, Slackline, Speed-Soccer-Court, Shuffleboard, Tischtennisplatten.

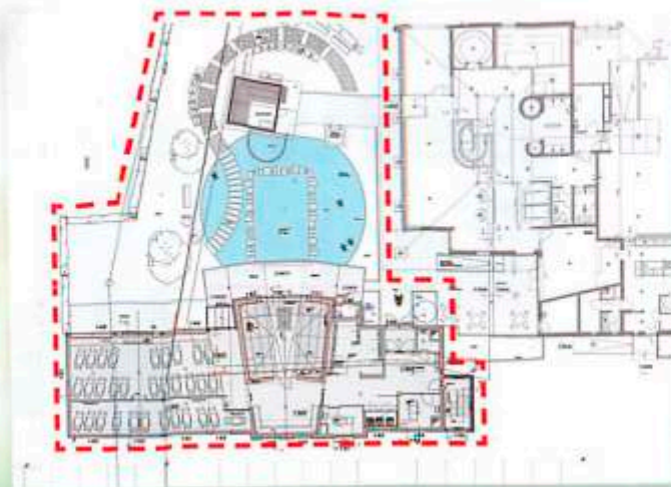
Sauna- und Badebetrieb soll ungestört bleiben

Die Investition für die jungen Plantsch-Gäste in Höhe von 35.000 Euro ist allerdings verschwindend gering im Vergleich zu den 1,55 Millionen Euro, für die dieses Jahr die Sauna umgebaut und beträchtlich erweitert wird. Auf das Saunaland selbst entfallen knapp 1,2 Millionen, auf die Ausstattung rund 180.000 Euro, die Restsumme auf diverse Arbeiten am Altbestand, Gasanschluss, neue Leitungen und den Parkplatz. Die Bauarbeiten sollen den laufenden Sauna- und

Badebetrieb in diesem Sommer nicht beeinträchtigen. Mit der Eröffnung rechnet Kosian „nach heutigem Ermessen rechtzeitig zum Beginn der Wintersaison 2015/16.“ Seine Liste der „Erweiterungen und neuen Attraktionen“ ist umfangreich: große Aufguss-Panoramasauna mit Sitzplätzen für 60 bis 65 Gäste sowie Infrarot-Sauna für drei Personen, draußen ein Natur-Schwimmteich im großzügigen Saunagarten, Innen- und Außen-duschen, Sammel- und Vorbereitungsbereich mit Wärmebänken, Erlebnis- und Wellnessduschen, dabei eine behindertengerechte Dusche, Massage und Sanitätsräume sowie ein großer Ruheraum samt multimedialen Möglichkeiten.



Andreas Kosian hat am Piratenwrack eine Schatzkiste vergraben, die Kinder am 1. Mai im Freibad suchen dürfen.



Der rot umrandete Bereich im Plan oben zeigt, wo am Plantsch dieses Jahr gearbeitet wird – möglichst ohne Störung der Gäste.

Bei diesem „Bauabschnitt 1“ sei vom Planungsbüro Gößwald schon berücksichtigt worden, dass „in der Zukunft notwendige weitere Ausbaustufen bestmöglich vorbereitet sind und integriert werden können“, betont Kosian.

Bei 40 000 Sauna-Gästen rechnet sich der Neubau

Von der Erweiterung und Neugestaltung erwartet der Plantsch-Vorstand eine „realistische Steigerung der Besucherzahl um 50 Prozent“. Der bisherige Jahreschnitt liege bei 30.000 Saunagästen, „bei 40.000 würde sich der Bauabschnitt rechnen“.

Diesen Prognosen vertraue auch er und der Stadtrat, sagte Bürgermeister Falk Sluytermann beim Spatenstich Ende März. Er freue sich, dass die Stadt endlich das Geld in die Hand nehmen und den Bau finanzieren könne. In diese Freude reiht Kosian den Spielplatz mit ein: „Endlich konnten wir Geld für die kleinen Gäste in die Hand nehmen, das wurde wirklich Zeit!“ Wie auch bei der Sauna gut Ding Weile haben wollte: Die ersten Erweiterungspläne gibt es seit 2007, damals von Stadtbaumeister Ulrich

Knecht und Kosian gezeichnet „auf eine Serviette beim gemeinsamen Saunabesuch“. Zu dem kommen die Beiden aktuell kaum: „Es knallt aus allen Nähten, die Liegen sind teilweise siebenfach überbelegt.“ Kosian traut sich selbst kaum noch zu saunieren „weil ich das Gefühl habe, ich nehme Kunden den Platz weg“. Die Erweiterung soll die Verhältnisse grundlegend ändern. Auch die aktuellen Probleme bei den Aufgüssen, weil die Personaldecke zu dünn ist. Wie das Plantsch überhaupt händierend Fachpersonal sucht: „Wir haben null Resonanz auf Stellenangebote in der Fachpresse und beim Arbeitsamt.“

>>> NAMENS-WETTBEWERB

Das neue Piratenwrack auf dem Plantsch-Spielplatz braucht noch einen Namen! Unsere jungen Leser können mit einem originellen Vorschlag mächtig was gewinnen: Der Gewinner erhält von uns eine Plantsch-Saisonkarte für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre. Entweder gleich für 2015 oder, falls schon eine Karte gekauft wurde, für die Saison 2016. Wer eine gute Wrack-Idee hat, schickt sie mit Telefonnummer bis 9. Mai (Einsendeschluss) an: „der altlandkreis“, Birkland 40, 86971 Peiting; oder per E-Mail an info@altlandkreis.de



Der Markt ist leergefegt, es feilscht nicht einmal jemand ums Gehalt“, sagt der Vorstand des Kommunalunternehmens. Wer einen sicheren Arbeitsplatz suche, sei im Bäderbereich bestens aufgehoben. Auch im Plantsch, wenn der Saunabetrieb Fahrt aufnimmt, was er muss, denn: „Wir senken die finanzielle Belastung für die Stadt, die Sauna bringt Geld“, betont Kosian. Schon jetzt bezuschusse sie Schwimm- und Badebetrieb, die zur kommunalen „Daseinsfürsorge“ gehören. Er erinnert daran, dass Sauna und Gastronomie nicht mit Steuergeldern bezuschusst werden dürfen: „Das müssen Einnahmen decken, wir haben Glück, dass wir Gewinne erwirtschaften.“ Dass sie mit der neuen Sauna steigen, steht für Kosian fest. Schon heute kämen Besucher regelmäßig aus Augsburg, Weilheim und Garmisch-Partenkirchen. „Auch in Richtung München ist der Wettbewerb relativ schwach, da ist Potenzial für uns“. Generell sei Sauna und Wellness „kein kurzfristiger Gedanke“, sondern eine Entwicklung über 20 Jahre. Immer mehr Leute suchten in Saunen kurzzeitige Naherholung vor Ort, auch mit kleinen Kindern. Ab dem Winter, hofft Kosian, auch wieder jene im Altlandkreis, die vor dem „Stresslevel“ im Plantsch-Saunaland bis nach Schwangau und Reutte ausgewichen sind.